



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule

Wila

Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Wila	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Altersdurchmisches Lernen	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	65

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Wila wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Altersdurchmisches Lernen

Die Lehrpersonen nutzen die Möglichkeiten des altersdurchmischten Lernens gezielt und fördern sowohl gemeinsames als auch individuelles Lernen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Wila vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Wila und der Schulbehörde Wila für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Alexandra Wettstein, Teamleitung

Zürich, 12. Juli 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Wila wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam sorgt mit vielfältigen Aktivitäten sowie eingespielten Ritualen für eine respektvolle und tragende Schulgemeinschaft, in welcher die Schulkinder altersgerecht partizipieren können.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet in verschiedenen Kooperationsgefässen engagiert, verbindlich und zweckorientiert zusammen; eine gute Abstimmung ist sichergestellt. Der kindbezogene Austausch erfolgt regelmässig und sorgsam.



Unterrichtsgestaltung

Der gut strukturierte Unterricht ist geprägt von einem positiven sowie unterstützenden Klassenklima. Die Lehrpersonen vermitteln Inhalte meist anschaulich und achten auf viel aktive Lernzeit der Schulkinder.



Schulführung

Die Schule wird im personellen und organisatorischen Bereich aufmerksam, systematisch und klar geführt. Die pädagogische Steuerung erfolgt konsensorientiert und im Team breit abgestützt.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen differenzieren das Lernangebot passend und ermöglichen oft selbständiges Arbeiten. Sie begleiten die Schulkinder aufmerksam und stimmen die Förderangebote angemessen auf den Regelunterricht ab.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Entwicklungsarbeit erfolgt verbindlich, zirkulär und engagiert. Eine konsequente Zielorientierung sowie die Einigung auf gemeinsame Standards sind optimierbar.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen gestalten die Beurteilung kriteriengeleitet sowie transparent und geben förderorientierte Rückmeldungen. Eine vergleichbare Beurteilungspraxis ist nur ansatzweise gegeben.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Schulführung und Lehrpersonen stellen die Erreichbarkeit zuverlässig sicher und informieren die Eltern weitgehend rechtzeitig sowie umfassend über organisatorische Belange. Die proaktive Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern ist ausbaufähig.



Digitalisierung im Unterricht

Der lernförderliche Einsatz von digitalen Medien erfolgt stufen- und lehrpersonenabhängig sehr unterschiedlich. Gemeinsame Grundsätze zur Nutzung und zur Präventionsarbeit sind in Ansätzen vorhanden.



Fokusthema: Altersdurchmisches Lernen

Die Lehrpersonen nutzen die Möglichkeiten des altersdurchmischten Unterrichts bereits gut; die Einführung ist gelungen. In Bezug auf die systematische Steuerung der Lernprozesse besteht noch Entwicklungspotenzial.

Kurzporträt der Primarschule Wila

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	51
Unterstufe	3	80
Mittelstufe	3	61
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	19	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	7	
Betreuungspersonen	2	
Schulsozialarbeiter/-in	1	
Klassenassistenzen	3	

Das Primarschulhaus Eichhalde befindet sich am westlichen Rand des ländlich gelegenen Dorfes Wila, welches zum mittleren Tösstal gehört. Das grosszügige und naturnahe Schulareal beherbergt das Primarschulhaus, den Doppelkindergarten Katzenbachstrasse sowie ein Turnhallegebäude und bietet mit Hütten, Biotop, Spiel- und Fussballplätzen viele Gelegenheiten, um sich auszuruhen, zu toben oder die Natur zu erkunden.

Seit knapp einem Jahr (Einführung Schuljahr 2021/22) werden alle Schülerinnen und Schüler an der Primarschule Wila in Zweijahrgangsklassen unterrichtet. Der Entscheid für die Umstellung fiel sowohl aus pädagogischen wie auch aus strukturellen Gründen. Auf Wunsch der Schule ist auch das

Altersdurchmischte Lernen (ADL) als zusätzliches Fokusthema Teil dieser Evaluation.

Nach dem Weggang der langjährigen Schulleitung sowie zwei Interimsschulleitungen hat seit dem Schuljahr 2020/2021 ein arriviertes Teammitglied die Schulleitung in einem 80 % Pensum übernommen. Zum Schulteam gehören neben den Lehr- und Fachpersonen, die Fachperson für Schulsozialarbeit, eine Fachperson für Logopädie, Klassenassistenzen und Seniorinnen sowie das Team der Hauswartung. In strategischen Belangen wird das Schulteam durch die fünfköpfige Primarschulpflege unterstützt. Zudem bietet die Primarschule eine Mittagsbetreuung sowie Freifachkurse an.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Wila dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	07.12.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	08.04.2022
Evaluationsbesuch	13.06.2022 bis 15.06.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	29.06.2022
Impuls-Workshop	14.09.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 11.03.2022 und 27.04.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	88 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	82 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	90 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

9	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	8	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	13	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Eltern
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam sorgt mit vielfältigen Aktivitäten sowie eingespielten Ritualen für eine respektvolle und tragende Schulgemeinschaft, in welcher die Schulkinder altersgerecht partizipieren können.



- » Das Schulteam stärkt durch verschiedene Anlässe, Aktivitäten und gemeinschaftsbildende Rituale die sozialen und personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler passend. Die familiäre Atmosphäre, das attraktive Schulareal sowie einzelne präventive Elemente unterstützen ein friedliches sowie respektvolles Miteinander.
- » Das Schulteam legt Wert darauf, alle Schulkinder zu integrieren. Im Rahmen der Einführung des Altersdurchmischten Lernens (ADL) setzt sich das Team damit auseinander, wie Verschiedensein als Ressource genutzt werden kann.
- » Die Schulkinder können ihre Anliegen einbringen und übernehmen altersentsprechend Mitverantwortung. Mit dem «Schülerrat» und dem «Wochenstart» sind zwei Gefässe auf Schulebene eingerichtet, in welchen die Schülerinnen und Schüler regelmässig partizipieren können.



Mit attraktiven Anlässen und Aktivitäten wie beispielsweise der Begrüssung der neuen Schulkinder, dem «Räbeliechtliumzug» oder dem Skilager fördert das Schulteam das Gemeinschaftsgefühl sowie das gegenseitige Kennenlernen gezielt. Ein zentrales Element ist der gemeinsame Wochenstart aller Primarklassen. Dieser bietet sowohl den Schulkindern wie auch den Lehrpersonen die Gelegenheit, aktuelle Themen und Projekte vorzustellen und die Meinung aller abzuholen. Das Zusammenleben im Schulhaus verläuft grundsätzlich friedlich und die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl. Ab der zweiten Klasse werden jährlich zwei Schulkinder zu Friedensstifterinnen und Friedensstiftern ausgebildet und übernehmen so aktiv Mitverantwortung für die Gemeinschaft. Zudem steht die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) sowohl den Schulkindern wie auch den Lehrpersonen beratend zur Seite und unterstützt die Klassen mit geplanten sowie bedarfsorientierten Inputs. Einzelne Schulregeln werden jeweils am Wochenstart nach den Ferien aufgegriffen. Insgesamt sind Regelverstösse sowie ein einheitlicher Umgang damit aufgrund weniger Vorkommnisse kaum ein Thema.

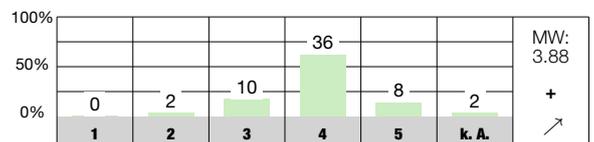
Die Integration aller Schulkinder ist ein wichtiges Anliegen des Teams und auch Teil des Leitbilds der Schule. Im Rahmen der ADL-Einführung hat sich das Schulteam verschiedentlich Gedanken zum unterstützenden Zusammenleben und -arbeiten sowie zur Integration und Inklusion gemacht. Die Schulmitarbeitenden leben den Schülerinnen und Schülern einen offenen und wertschätzenden Umgang vor. Ver-

schiedentlich sind auf Schul- sowie Klassenebene Elemente erkennbar, welche einen toleranten Umgang mit Vielfalt fördern wie z. B. das Kennenlernen der eigenen Fähigkeiten und die Stärkung des gegenseitigen Vertrauens im Rahmen der Kletterwoche, das Spenden von Gewinnen das Pausenkiosks an wohltätige Organisationen, die Auseinandersetzung mit Handicaps im NMG-Unterricht oder das Thematisieren von unterschiedlichen Stärken sowie Potenzialen in den Klassen. Eine koordinierte Thematisierung im Gesamtteam steht aktuell nicht im Fokus, jedoch ist auf nächstes Schuljahr der Start mit einem Programm geplant, welches das sozial-emotionale Lernen gezielt fördert.

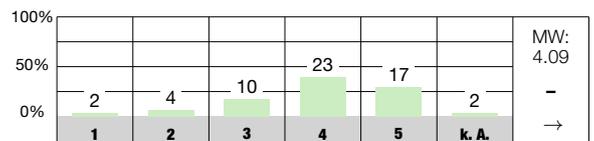
Die institutionalisierte Mitwirkung der Schulkinder ist konzeptionell geregelt und an der Schule etabliert. Der «Schülerrat» trifft sich alle zwei Wochen und ist gut mit den Klassen vernetzt. An den Sitzungen besprechen die Delegierten einerseits Anliegen des Schulteam wie beispielsweise die Sauberkeit auf dem Pausenplatz, die Namensgebung der «neuen» Klassen oder die Anschaffung von Spielgeräten, andererseits organisiert der «Schülerrat» eigene Aktivitäten wie den Pausenkiosk oder den Kinonachmittag. Während die Delegierten bei der Umsetzung der einzelnen Projekte viel Verantwortung übernehmen, besteht bei der eigenständigen Erstellung von Traktandenlisten und Protokollen sowie bei der Sitzungsleitung noch Potenzial. Das Schulteam lässt die Schulkinder auch bei anderen Gelegenheiten altersgerecht Verantwortung übernehmen, sei dies mit Beiträgen für die Schulzeitung «Tolgge» oder durch Patensysteme.



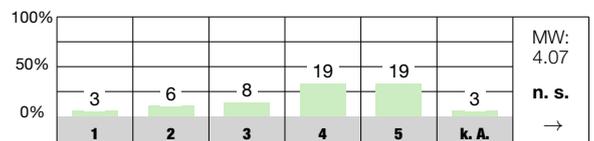
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P SGE05]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir miteinreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Der gut strukturierte Unterricht ist geprägt von einem positiven sowie unterstützenden Klassenklima. Die Lehrpersonen vermitteln Inhalte meist anschaulich und achten auf viel aktive Lernzeit der Schulkinder.



- » Mit Ritualen, transparenten Verhaltenserwartungen und hoher Präsenz sorgen die Lehr- und Fachpersonen für eine grundsätzlich lernförderliche sowie unterstützende Arbeitsatmosphäre. Sie sind den Schulkindern zugewandt, agieren interessiert und thematisieren das tragfähige sowie respektvolle Miteinander regelmässig.
- » Die Lehrpersonen gestalten einen sorgfältig durchdachten Unterricht, welcher sinnvoll rhythmisiert ist und die Schulkinder in der Regel gut aktiviert. Oftmals verknüpfen sie in selbständigen und kooperativen Lernsequenzen fachliche Ziele geschickt mit der Förderung von überfachlichen Kompetenzen.
- » Mit variierenden Übungen und offenen Aufgabenstellungen unterstützen die Lehrpersonen das Anwenden und Erarbeiten der Lerninhalte gut. Sie regen die Schülerinnen und Schüler häufig zur vertieften kognitiven Auseinandersetzung mit den Lerninhalten sowie zu eigenständigen Lösungswegen an.

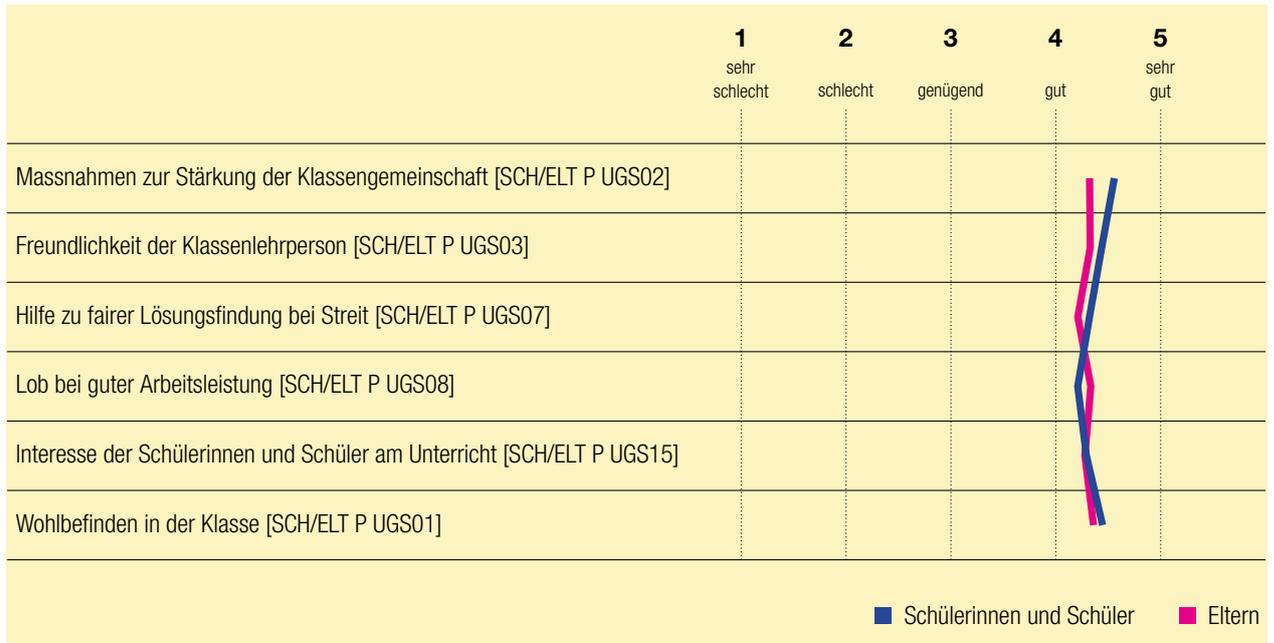


Die Lernbeziehungen zwischen den Schülerinnen und Schülern sowie den Kindern und Erwachsenen sind von Aufmerksamkeit und Wertschätzung geprägt. Die meisten Lehrpersonen ermutigen die Schulkinder, Herausforderungen anzunehmen und pflegen eine konstruktive Fehlerkultur. Transparente Verhaltenserwartungen und gemeinsam abgemachte Regeln stärken das Zusammenleben und die Zusammengehörigkeit in den Klassen. Die Lehrpersonen greifen Probleme und Konflikte meist unmittelbar oder im Klassenrat auf und thematisieren Gefühle und Befindlichkeiten wiederkehrend. Sie legen in der Regel Wert auf eine Kultur des Zuhörens und Ausredenlassens. Im beobachteten Unterricht zeigen sich wenig Störungen; vereinzelt bestehen jedoch Hinweise, dass das «lebendige» Lern- und Arbeitsklima in Unruhe kippen kann. Dies zeigt sich unter anderem auch in der schriftlichen Befragung; nur etwa die Hälfte der Mittelstufenkinder und Eltern sind der Meinung, dass im Unterricht meist gut bis sehr gut in Ruhe gelernt werden kann (SCH/ELT P UGS 10).

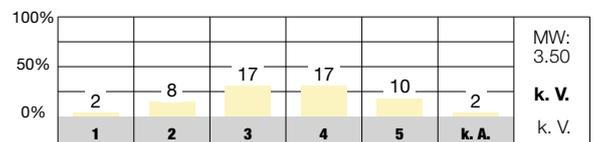
Durch Rituale wie bspw. dem Morgenkreis, der Stillarbeit oder dem gemeinsamen Singen ermöglichen die Lehrpersonen den Schulkindern «anzukommen» bzw. gemeinsam in den Tag oder die Lektion zu starten. Die meisten Lehrpersonen achten auf klare, präzise Anweisungen und halten Inputsequenzen kurz, damit sich die Schülerinnen und Schüler möglichst selbstgesteuert und eigenständig mit den Inhalten auseinandersetzen können. Mehrheitlich gelingt im

beobachteten Unterricht die effiziente Nutzung der Lernzeit durch eine durchdachte Strukturierung und Organisation des Unterrichts gut (z. B. durch eingespielte Arbeits- und Sozialformen, reibungslose Übergänge, bereit gelegtes Material). Die meisten Lehrpersonen achten bei Aufträgen darauf, dass die Schulkinder gleichzeitig zu den anvisierten fachlichen Zielen auch in den überfachlichen Kompetenzen gefördert werden. Eine explizite Thematisierung der Ziele und Kompetenzen sowie deren Einschätzung am Ende einer Lektion geschieht im besuchten Unterricht weniger.

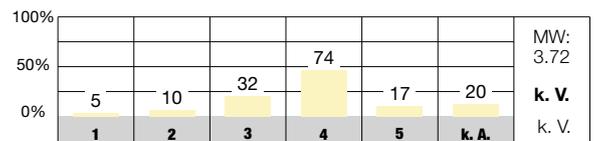
Gut abgestimmt auf den Stand des Lernprozesses setzen die Lehrpersonen verschiedene Aufgabentypen ein, welche es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sowohl erlernte Fähigkeiten anzuwenden als auch Transferleistungen zu vollbringen. Durch herausfordernde Aufträge und kooperative Lernformen (z. B. Gruppenarbeit nach Scrum-Prinzip) fördern die Lehrpersonen das Lernen von- und miteinander. In den 5. und 6. Klassen erfolgt das Üben und Vertiefen der Lerninhalte oft digital unterstützt. Die Schulkinder dazu anzuregen, ihr Vorgehen sowie gewählte Strategien zu reflektieren, gelingt den Lehrpersonen unterschiedlich gut (D4S3); oftmals fehlen geeignete Instrumente dazu. Viele Lehrpersonen haben Elemente des Churer Modells in ihren Unterricht integriert, was sich förderlich auf die Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernzugänge sowie das soziale Lernen auswirkt.



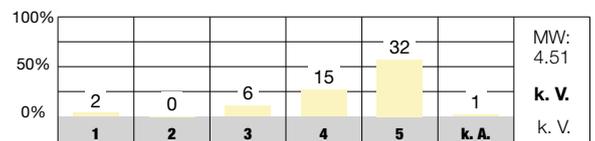
Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen. [SCH P UGS10]



Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen. [ELT P UGS10]



Meine Klassenlehrperson kann gut erklären. [SCH P UGS13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen differenzieren das Lernangebot passend und ermöglichen oft selbständiges Arbeiten. Sie begleiten die Schulkinder aufmerksam und stimmen die Förderangebote angemessen auf den Regelunterricht ab.



- » Das Lernangebot ist meist vielfältig und niveaudifferenziert gestaltet. Im altersdurchmischten Setting können die Schulkinder Lerninhalte oftmals jahrgansübergreifend bearbeiten. Durch regelmässige Lernstandserfassungen verschaffen sich die Lehr- und Fachpersonen einen Überblick; eine gezielte und systematische Passung des Lernangebots auf individuelle Voraussetzungen gelingt erst ansatzweise.
- » Die Fach- und Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler engagiert sowie bedarfsorientiert. Sie nutzen die personellen Ressourcen passend für die Arbeit in wechselnden Lerngruppen oder die Begleitung einzelner Schulkinder.
- » Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt sorgfältig, gut abgeprochen und häufig auf den Regelunterricht abgestimmt. Die Fachpersonen erstellen übersichtliche Förderplanungen.



Die Schülerinnen und Schüler können bei Aufträgen und in Übungsphasen in der Regel selbstgesteuert und eigenverantwortlich zwischen drei Niveaus (meistens mit einer entsprechenden Anzahl Sterne markiert) auswählen. Sie bearbeiten Inhalte selbständig mithilfe von Lerndossiers, Arbeitsplänen oder elektronisch aufbereiteten Arbeitsanweisungen. Oft ermöglichen die Lehr- und Fachpersonen auch kooperatives Lernen in kleinen und grösseren Gruppen. Punktuell werden die Schülerinnen und Schüler dahingehend sensibilisiert, nicht in einer «Komfortzone» zu verharren bzw. sich ihrem Stand und ihren Voraussetzungen entsprechend zu fordern. Die meisten Eltern bestätigen den Eindruck einer sorgfältigen individuellen Förderpraxis an der Schule; sie schätzen die Aussage «Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen» mit gut bis sehr gut ein (ELT P INF01); dieser Wert fällt im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich aus. Auf der Mittelstufe haben Lehrpersonen im Rahmen eines Entwicklungsprojekts Themenblöcke fürs Fach Mathematik festgelegt und in Form von «Matheboxen» entsprechendes Übungsmaterial auf acht Schubladen bzw. Niveaus verteilt (vom Vorwissen bis zu sehr schwierigen Aufgaben).

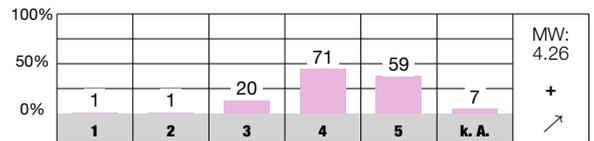
Im besuchten Unterricht werden die Ressourcen der anwesenden Personen (häufig Fachperson oder Klassenassistenz) geschickt für die lernprozessbezogene Begleitung der Schulkinder eingesetzt. Es gelingen einige Sequenzen im Teamteaching vorbildlich. Fast alle Lehrpersonen strukturieren den Unterricht so, dass sie in selbständigen oder kooperativen Erarbeitungs- und Übungsphasen

der Schülerinnen und Schüler möglichst viel Zeit für die Begleitung und Beratung nutzen können. Sie nehmen die Schulkinder gemäss Beobachtungen und Interviewaussagen wiederkehrend in wechselnden Lerngruppen zusammen, welche sie nach unterschiedlichen Kriterien zusammensetzen, um damit verschiedenen Voraussetzungen und Interessen gerecht zu werden. Eine systematische Lernbegleitung und -unterstützung, welche sich auch an einer geeigneten Lerndokumentation und -reflexion der Schülerinnen und Schüler orientiert bzw. diese als wichtige Grundlage für die Lernberatung nutzt, gelingt noch nicht.

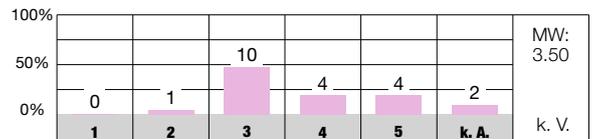
Die Eckpunkte der sonderpädagogischen Förderung sind im entsprechenden Konzept (Reglement Sonderpädagogik 2016) transparent festgehalten. Für Schulkinder mit besonderen Bedürfnissen erstellen die Fachpersonen zuverlässig übersichtliche Förderplanungen, welche Ziele, Massnahmen und den Lernfortschritt dokumentieren. Die Qualität der vorliegenden Unterlagen ist meistens gut, die Abstimmung der Massnahmen mit dem Klassenunterricht erfolgt in der Regel sorgfältig. Das dazugehörige Item der schriftlichen Befragung widerspiegelt den mehrheitlich mündlichen Austausch von klassen- und schülerbezogenen Beobachtungen der Fach- und Lehrpersonen (LP P INF 08). Verbindlich geregelt sind hingegen die sogenannten Beobachtungsbesuche im Kindergarten und der im Anschluss dazu stattfindende Fachaustausch zusammen mit der Schulleitung. In Interviewaussagen äussern die Fachpersonen Zufriedenheit über die Bedarfsorientierung und flexible Ressourcenzuteilung sowie das Interesse der Schule an ihrer Fachexpertise.



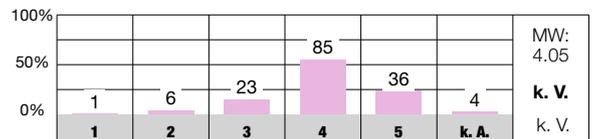
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen. [ELT P INF01]



Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht. [LP P INF08]



Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich... [ELT P INF90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen gestalten die Beurteilung kriteriengeleitet sowie transparent und geben förderorientierte Rückmeldungen. Eine vergleichbare Beurteilungspraxis ist nur ansatzweise gegeben.



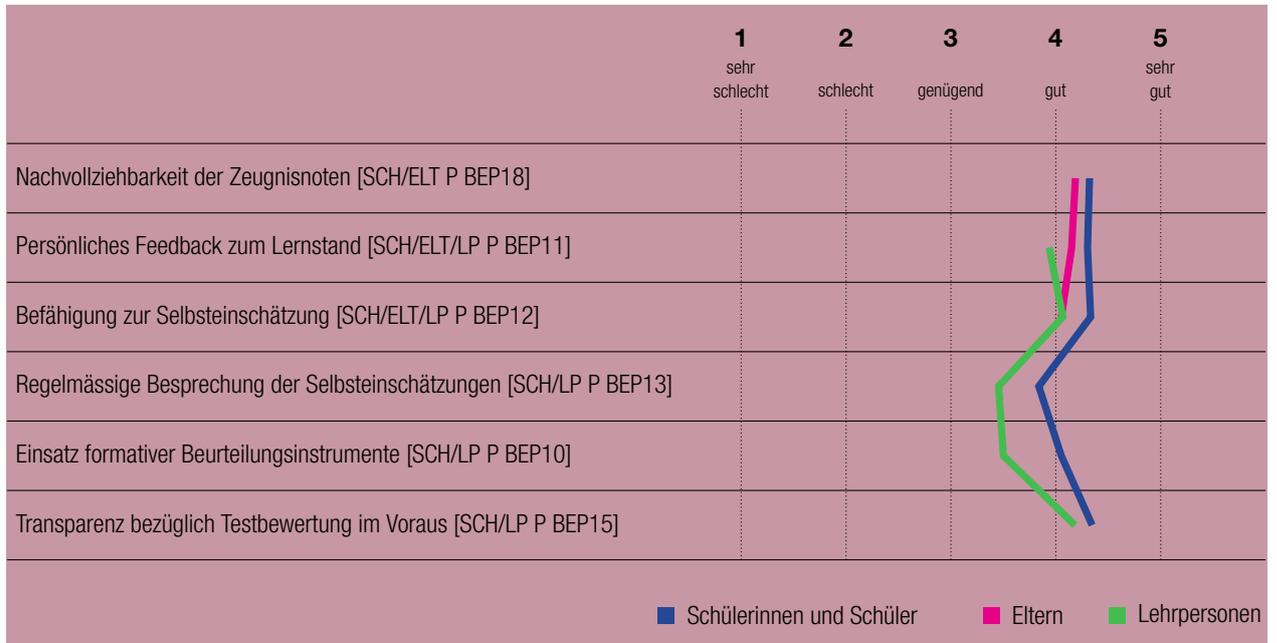
- » Die Lehrpersonen setzen verschiedene summative und formative Beurteilungsformen ein. Vereinzelt gelingt es gut, die Schulkinder zur Selbstbeurteilung bzw. Reflexion anzuregen. Insgesamt steht eine systematische Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur Selbsteinschätzung noch wenig im Fokus.
- » Bei der Einschätzung von Kompetenzen orientieren sich die meisten Lehrpersonen an kommunizierten Lernzielen und Kriterien; teilweise geben sie zusätzlich den Bewertungsmassstab im Voraus bekannt. In der Regel ist die fachliche und überfachliche Beurteilung für die Schulkinder und Eltern nachvollziehbar.
- » Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich primär innerhalb des Jahrgangs zur Beurteilung aus; in einzelnen Jahrgängen setzen sie oft gleiche Prüfungen und Kriterienraster ein. Im Gesamtteam wird die vergleichbare Beurteilungspraxis weniger thematisiert.



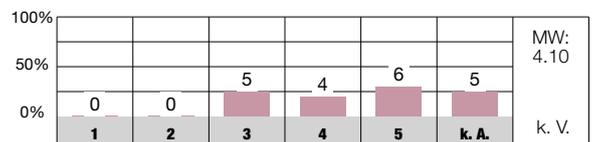
Die Lehrpersonen setzen für die summative und formative Beurteilung unterschiedliche Formen wie bspw. auf verschiedenen Niveaus lösbare Lernzielkontrollen oder gut differenzierte Kriterienraster ein, welche in der Regel sorgfältig auf die zu prüfenden Ziele und Kompetenzen abgestimmt sind. Neben den Angaben zur Leistungseinschätzung vermerken viele Lehrpersonen gemäss eingesehenen Unterlagen förderorientierte Kommentare und Feedbacks. Selbsteinschätzungen mittels Smileys sind an der Schule verbreitet. Unbenotete Lernkontrollen hingegen kommen weniger zum Einsatz (Liniendiagramm). Insbesondere mit Blick auf die erhöhte Leistungsheterogenität der Schülerinnen und Schüler im ADL-Setting besteht beim Repertoire an förderorientierten Beurteilungsformen Entwicklungsbedarf. Die systematische Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur Selbsteinschätzung sowie damit zusammenhängend die Ermittlung des individuellen Lernstands gelingen in Qualität und Häufigkeit unterschiedlich gut. Einige Lehr- und Fachpersonen führen Coachinggespräche durch, jedoch besteht keine verbindliche schulweite Praxis dazu (z. B. regelmässiger Wochenrückblick). Zweimal pro Jahr nehmen die Fachpersonen in der Mathematik sowie in den Bereichen Lesen und Rechtschreibung Klassenscreenings vor, welche sie gemäss Interviewaussagen mit den Lehrpersonen sorgfältig besprechen. Punktuell führen die Lehrpersonen gleicher Jahrgänge zudem identische Beurteilungsanlässe durch. Während sich die Lehrpersonen bei der Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens an einem

verbindlichen Kriterienkatalog orientieren, fehlen im fachlichen Bereich Absprachen und gemeinsame Standards über den Jahrgang bzw. die Stufe hinweg. Die meisten antwortenden Eltern und Mittelstufenschulkinder sind der Meinung, dass sie verstehen wie die Zeugnisnoten zustande kommen (Liniendiagramm). Die Lehrpersonen stützen ihre Beurteilung konsequent auf transparente und differenzierte Kriterien ab. Auch die Rahmenbedingungen und den Bewertungsmassstab kennen die Schülerinnen und Schüler häufig im Voraus; dies unterstützt die passende Auswahl der Aufgabenstellungen in verschiedenen Niveaus.

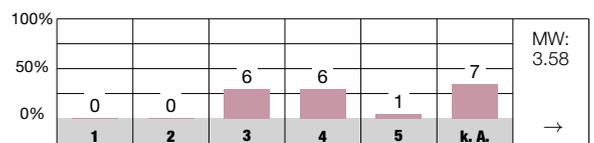
Neben punktuellen Vereinbarungen wie z. B. zur Anzahl der Elterngespräche oder zu den Beobachtungsbesuchen durch die Fachpersonen im Kindergarten bestehen keine gemeinsamen Grundsätze zur Beurteilung (z. B. in Form eines Konzepts). Die Aussage «Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden» schätzt nur ein Drittel der Lehrerschaft als gut bis sehr gut ein (LP P BEP01). Innerhalb der Jahrgänge und Stufen bestehen einzelne gemeinsame Abmachungen wie z. B. der Farbcode in der 3. und 4. Klasse; eine übergreifende bzw. gesamtschulische Auseinandersetzung mit der Vergleichbarkeit von Leistungsbeurteilung mit dem Ziel einer Eichung fehlt. Die Lehrpersonen tauschen sich mehrheitlich bilateral und informell zur Beurteilungspraxis aus (LP BEP06).



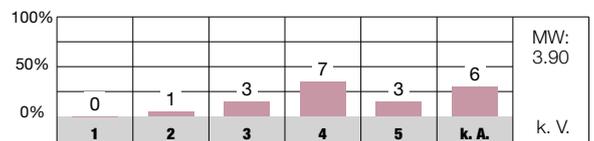
Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Der lernförderliche Einsatz von digitalen Medien erfolgt stufen- und lehrpersonenabhängig sehr unterschiedlich. Gemeinsame Grundsätze zur Nutzung und zur Präventionsarbeit sind in Ansätzen vorhanden.



- » Auf der Mittelstufe nutzen die meisten Schülerinnen und Schüler digitale Medien täglich als Organisations-, Arbeits- und Lerninstrument; auf der Unterstufe und im Kindergarten kommen sie weniger zum Einsatz. Die Mitglieder der «ICT-Arbeitsgruppe» halten die Digitalisierung durch Inputs präsent; sie beraten und unterstützen die Lehr- und Fachpersonen bedarfs- und bedürfnisorientiert.
- » Beim Gebrauch der digitalen Medien orientieren sich die Beteiligten an der Nutzungsvereinbarung und den «ICT-Pässen», welche die zu erwerbenden Kompetenzen für die Unter- und Mittelstufe auflisten. Ein Konzept, welches den lernförderlichen Einsatz von digitalen Medien stufenübergreifend verbindlich definiert, ist zum Zeitpunkt der externen Evaluation in Erarbeitung.
- » Das Schulteam bespricht die verantwortungsvolle Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) mit den Schulkindern situativ. Eine gezielte, koordinierte Präventionsarbeit erfolgt erst ab der Mittelstufe.

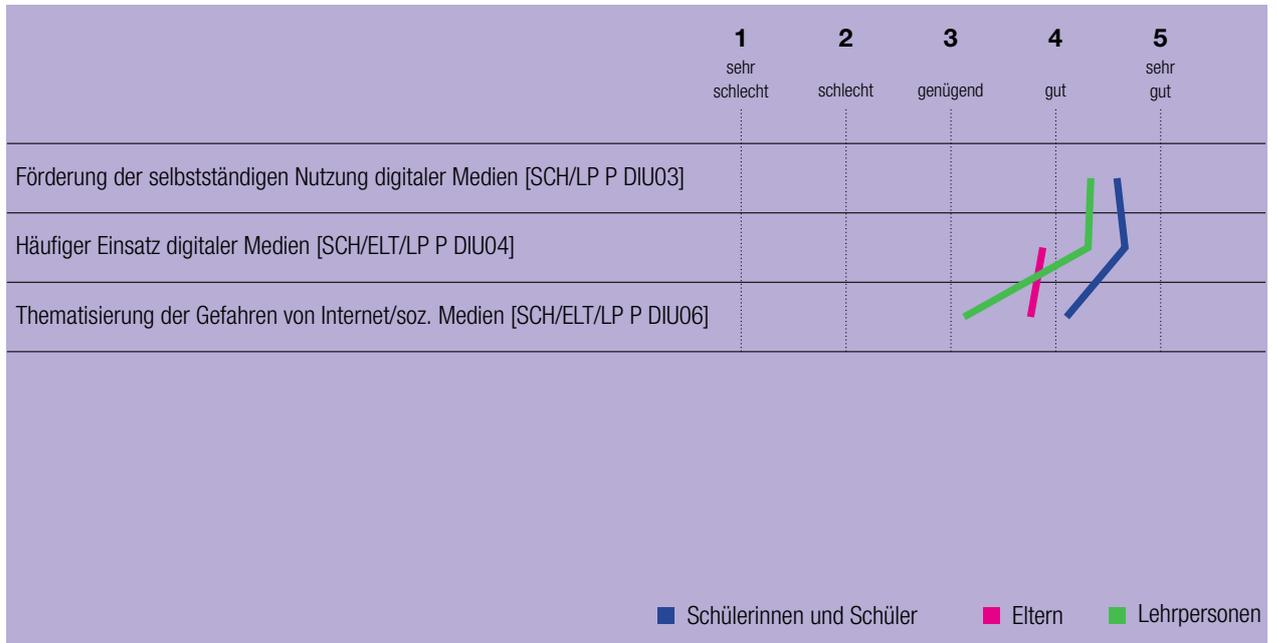


Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterschiedlich häufig ein. Die Arbeit mit den Kompetenzpässen erfolgt in den einzelnen Klassen verschieden intensiv; teilweise sei der Einsatz der Geräte gemäss Interviewaussagen auch abhängig von deren Verfügbarkeit. Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Tablets zum Recherchieren, Üben und Korrigieren. Zudem sind diese auch zur Veranschaulichung und Vielfältigung von Lerninhalten im Einsatz. Die Selbständigkeit und ein sicherer Umgang mit regelmässig genutzten Anwendungen ist dem Schulteam wichtig; dies bestätigen die schriftlich befragten Mittelstufenkinder; die Eltern schätzen dies jedoch insgesamt kritischer ein (Liniendiagramm). In den beiden 5. und 6. Klassen besteht eine 1:1-Ausstattung mit Tablets; die Schulkinder nutzen ihr Gerät mehrmals täglich als Organisations- und Arbeitsinstrument; via Plattform gelangen sie zur persönlichen Arbeitsumgebung, wo sie Aufträge bearbeiten und verwalten. Sie können Lernkommentare zu erledigten Aufgaben hinzufügen und erhalten teilweise schriftliches Feedback der Lehrpersonen. In diesen beiden Klassen zeigt sich im besuchten Unterricht ein selbstverständlicher und weitgehend autonomer Umgang mit digitalen Medien.

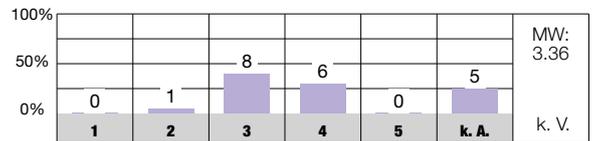
Das Schulteam tauscht sich wiederkehrend an pädagogischen Sitzungen und Weiterbildungshalbtagen zur ICT aus; der Einsatz, die Infrastruktur und der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien sind unter dem entsprechenden Schwerpunkt im Schul- und Jahresprogramm aufge-

führt. Derzeit setzt sich das Team mit verschiedenen Plattformen und Lernprogrammen auseinander. Die Überarbeitung bzw. Neuerstellung des ICT-Konzepts liegt in der Verantwortung der ICT-Arbeitsgruppe, welche dafür externe Begleitung und Unterstützung beansprucht. Der tiefe Mittelwert in der schriftlichen Befragung zur verbindlich abgesprochenen Nutzung von digitalen Medien widerspiegelt die unterschiedlichen Wahrnehmungen und Haltungen der Lehr- und Fachpersonen gegenüber diesem Thema (LP P DIU01). Im Umgang mit digitalen Medien fühlen sie sich unterschiedlich kompetent.

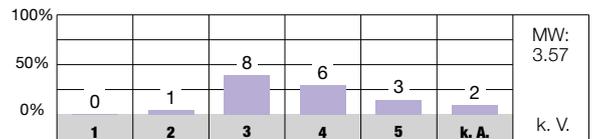
Die Schule thematisiert den verantwortungsvollen ICT-Gebrauch im Rahmen des M&I-Unterrichts sowie an einem Präventionsanlass durch die Polizei. Bei der Übergabe der Tablets unterschreiben die Schulkinder und ihre Eltern eine detaillierte Nutzungsvereinbarung, mit der sie sich zu einer sorgfältigen Handhabung digitaler Geräte und Inhalte verpflichten. Im Hinblick auf eine gezielte und koordinierte Präventionsarbeit über alle Stufen hinweg besteht Optimierungsbedarf (insbesondere auf der Unterstufe und im Kindergarten); durch die SSA werden derzeit weitergehende Präventionsangebote im Bereich Medien ausgearbeitet. Insgesamt fallen sämtliche Aussagen zum Thema der verantwortungsvollen Nutzung von ICT relativ kritisch aus. Die entsprechenden Items der schriftlichen Lehrpersonenbefragung weisen eine breite Streuung und einen teils erhöhten Anteil «keine Antwort» aus (z. B. LP P DIU 07).



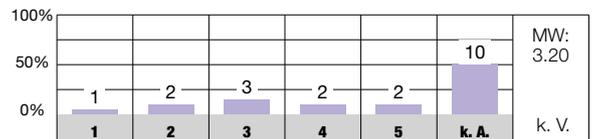
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet in verschiedenen Kooperationsgefässen engagiert, verbindlich und zweckorientiert zusammen; eine gute Abstimmung ist sichergestellt. Der kindbezogene Austausch erfolgt regelmässig und sorgsam.



- » Das Schulteam bearbeitet Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung in dafür vorgesehenen Gefässen verbindlich und engagiert. Die Umstrukturierung auf ADL hat die Zusammenarbeit intensiviert und begünstigt.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit erfolgt gewinnbringend. Zwischen den Lehr- und Fachpersonen findet ein Austausch meist wöchentlich in dafür vorgesehenen Gefässen statt. Ein Instrument, welches die gemeinsame Dokumentation von Beobachtungen und Massnahmen sicherstellt, fehlt.
- » Das Schulteam hat gut aufeinander abgestimmte Zusammenarbeitsstrukturen eingerichtet. Diese sind in der Jahresplanung festgelegt, verbindlich protokolliert und werden mehrheitlich als effizient erlebt.
- » Die Lehrpersonen reflektieren ihre Zusammenarbeit niederschwellig in den verschiedenen Kooperationsgefässen. Auf Schulebene werden bedarfsorientiert Elemente eingesetzt, welche einen offenen Austausch zwischen dem Team und der Schulführung ermöglichen. Eine systematische Reflexion der Zusammenarbeit ist weniger etabliert.



Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit ist im Schulteam hoch und fast alle Lehrpersonen sind der Meinung, dass diese zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt (LP P ZIS06). Die durch die Umstellung auf ADL neu entstandenen Stufenteams gewährleisten einen verbindlichen Austausch zu Themen der Unterrichtsentwicklung, welcher laut Interviewaussagen von den Lehrpersonen sehr geschätzt wird. Die Intensität der Zusammenarbeit ist in den verschiedenen Stufen unterschiedlich stark ausgeprägt. Teilweise werden die neuen Strukturen bewusst genutzt, um den Unterricht arbeitsteilig vorzubereiten und sich intensiv über pädagogische Fragen auszutauschen. Weiterbildungen und pädagogische Sitzungen sorgen für eine gezielte Auseinandersetzung mit wichtigen Themen im Gesamtteam. Fast alle Lehrpersonen sind der Meinung, dass an der Schule eine gemeinsame Vorstellung von gutem Unterricht besteht (LP P ZIS01).

Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich meist wöchentlich in fix vereinbarten Gefässen über den Lern- und Entwicklungsstand der Schulkinder aus. Die Zusammenarbeit funktioniert gut und wird sowohl von den Lehr- wie auch den Fachpersonen als unterstützend erlebt. An Weiterbildungen oder pädagogischen Sitzungen setzt sich das Team wiederholt mit der Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich auseinander. Die einzelnen Lehr- und Fachpersonen halten kind- und klassenbezogene Beobachtungen sowie Massnahmen meist schriftlich fest; eine gemeinsame, für alle an der Klasse arbeitenden Personen transparente

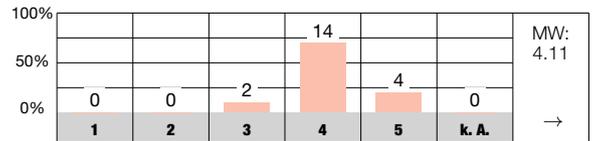
Dokumentation, ist jedoch selten. Das «Fachteam» bietet regelmässig die Gelegenheit zu interdisziplinären Fallbesprechungen und teilweise werden auch Stufensitzungen oder der Austausch mit der SSA für niederschwellige Beratungsgespräche genutzt.

Mit der Schulkonferenz, den pädagogischen Sitzungen sowie den Zyklus- und Stufensitzungen hat das Schulteam verschiedene Kooperationsgefässe festgelegt, welche gut aufeinander abgestimmt sowie im Jahresplan terminiert sind. Aufträge aus der Arbeitsgruppe Schulentwicklung (AG SE), eine klare Sitzungsleitung, Themenlisten und fixe Traktanden wie beispielsweise «Freuden und Sorgen» tragen zu einem meist effizienten Ablauf bei. Verbindliche Protokolle sorgen zudem dafür, dass Inhalte und Abmachungen festgehalten und Abwesende gut informiert sind.

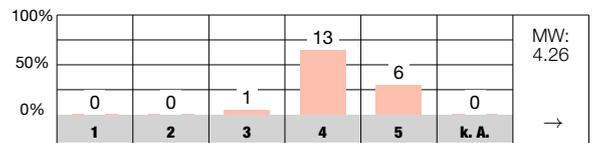
Das Schulteam hat sich verschiedentlich mit der Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich auseinandergesetzt. An Stufensitzungen reflektieren die Lehr- und Fachpersonen die Zusammenarbeit im Jahrgang situativ und niederschwellig. Zudem setzt sich das Team am Evaluations-tag im Rahmen der Jahresplanung mit der Sitzungsstruktur auseinander bzw. nimmt bei Bedarf Anpassungen vor. Mit dem «runden Tisch» hat die Schule bedarfsorientiert ein Gefäss geschaffen, welches punktuell den Austausch zwischen Schulpflege, Schulleitung und Lehrpersonen ermöglicht und so eine offene Zusammenarbeitskultur unterstützt.



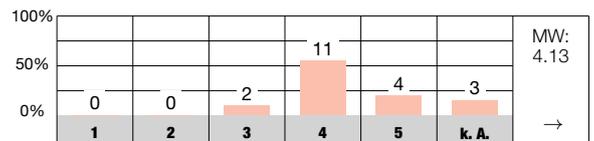
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



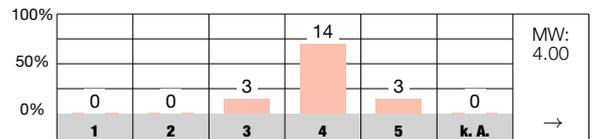
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



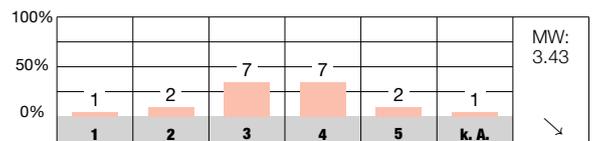
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



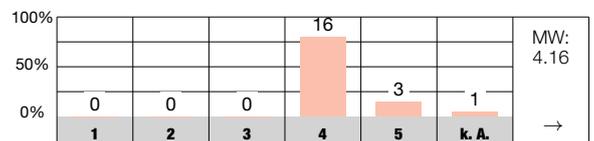
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [LP P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schule wird im personellen und organisatorischen Bereich aufmerksam, systematisch und klar geführt. Die pädagogische Steuerung erfolgt konsensorientiert und im Team breit abgestützt.



- » Die personelle Führung wird äusserst wertschätzend, verlässlich und stärkend wahrgenommen. Klar strukturierte Instrumente unterstützen die Personalgewinnung sowie -entwicklung nutzbringend.
- » Die Schulleitung steuert die pädagogische Arbeit in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Schulentwicklung (AG SE) konsequent und nutzt dazu sowohl Weiterbildungen wie auch konkrete Arbeitsaufträge. Eine ziel- und ressourcenorientierte Priorisierung der zu bearbeitenden Inhalte ist optimierbar.
- » Die Organisation der Schule funktioniert gut und ermöglicht eine effektive Aufgabenerfüllung sowie einen reibungslosen Ablauf im Schulalltag. Verschiedene Dokumente regeln die Aufgaben und Kompetenzen der Schulbeteiligten transparent.
- » Die Schulführung zeichnet sich durch eine hohe Präsenz im Schulalltag aus und ist bei Anliegen über verschiedene Kanäle gut erreichbar. Informationen werden nach innen und aussen klar sowie zeitnah übermittelt.



Die Schulmitarbeitenden beschreiben die Personalführung als unterstützend, wertschätzend, offen und zuverlässig. Die jährlichen Mitarbeitendengespräche werden basierend auf vorhergegangene Unterrichtsbesuche und anhand von gut strukturierten Gesprächsleitfäden zielorientiert durchgeführt. Unterstützende Instrumente wie beispielsweise eine «Checkliste für die Einführung neuer Mitarbeitenden» sowie ein Patensystem helfen, sich an der Schule schnell zurechtzufinden. Individuelle Stärken der Mitarbeitenden sind bekannt und werden für die Schule gewinnbringend eingesetzt. Zusätzlich bietet ein «Ressourcen – Check-Up» die Möglichkeit, in herausfordernden Situationen niederschwellig Unterstützung zu erhalten. Die Gesamtzufriedenheit der Lehrpersonen mit der Schulführung ist sehr hoch (LP P SFÜ90).

An Weiterbildungen, pädagogischen Sitzungen oder durch gezielte Aufträge an die Stufenteams wird die pädagogische Entwicklungsarbeit vorangetrieben. Die AG SE, welche aus Schulleitung, Jahrgangsvertretungen sowie einer Vertretung der Schulpflege besteht, dient als Bindeglied zwischen Team und Schulführung. Sie steuert die pädagogische Entwicklungsarbeit, in dem sie Anliegen der Schulleitung vorbespricht, Weiterbildungen und pädagogische Sitzungen vorbereitet sowie Themen aus den Stufen koordiniert. Es gelingt sehr gut, das Team für die Arbeit an den gemeinsamen Entwicklungsthemen zu gewinnen und auch kritische Stimmen zu integrieren. Teilweise brauchen Entscheidungsprozesse und die Einigung auf gemeinsame «Eckpfeiler» jedoch viel Zeit. Verbindlich geltende pädagogische Abmachungen sind schriftlich festgehalten. Laut In-

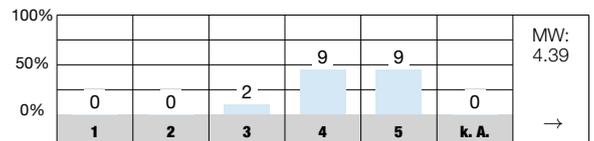
terviewaussagen wird seit kurzem wieder vermehrt darauf geachtet, dass gemeinsam getroffene Vereinbarungen im Team auch umgesetzt werden. So beispielsweise beim Vorgehen bezüglich Übertritt.

Das ausführliche und jährlich aktualisierte Dokument «Übersicht Lehrpersonen», welches (Team-)Vereinbarungen, Konzepte und Reglemente transparent zusammenfasst, gibt sowohl neuen wie auch bestehenden Mitarbeitenden eine gute Übersicht über die an der Schule geltenden Abmachungen. Daneben orientiert eine Zusammenstellung über die bestehenden Hausämter, deren Aufgaben und zeitlichen Ressourcen. Im ausführlichen Organisationsstatut der Schule Wila (2012) sind sämtliche Kompetenzen und Verantwortlichkeiten festgehalten. Zudem informieren verschiedene, mehrheitlich ältere Reglemente über das Vorgehen in bestimmten Themenbereichen, so beispielsweise bei der Kommunikation und Information (2012) oder der Weiterbildung (2013).

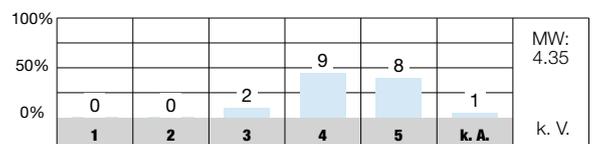
Sowohl die Schulleitung wie auch die Schulpflege zeigen im Alltag eine hohe Präsenz. So ist beispielsweise ein Mitglied der Schulpflege fixer Bestandteil der AG SE oder es finden wöchentliche Austauschtreffen zwischen der Schulleitung und dem Schulpflegspräsidium statt. Das Schulteam schätzt, dass die Schulleitung im Alltag sowohl niederschwellig (Präsenz im Teamzimmer, offene Bürotür) wie auch per Mail oder Telefon sehr gut erreichbar ist und fühlt sich hervorragend informiert. Ein wichtiger Beitrag dazu leistet auch das «Montagsmail», welches aktuelle Informationen wöchentlich gebündelt zur Verfügung stellt.



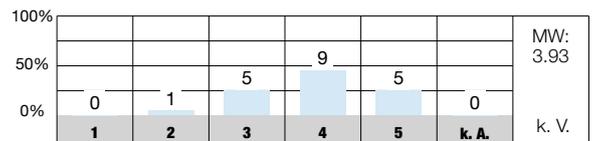
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



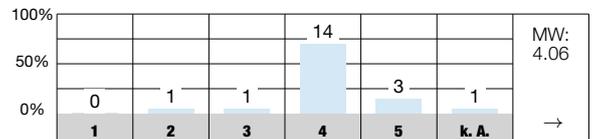
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



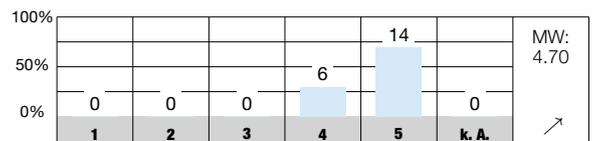
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



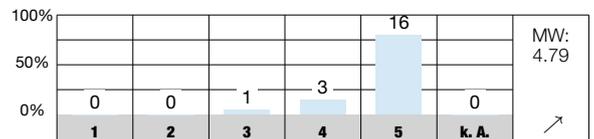
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Entwicklungsarbeit erfolgt verbindlich, zirkulär und engagiert. Eine konsequente Zielorientierung sowie die Einigung auf gemeinsame Standards sind optimierbar.



- » Das aktuelle Schulprogramm (2017-2022) hält wenige für die Schule relevante Entwicklungsziele fest; Sicherungsziele fehlen.
- » Die aktuelle Jahresplanung bildet den Rahmen der schulischen Entwicklungsarbeit. Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden oftmals an Weiterbildungen oder pädagogischen Sitzungen gemeinsam angegangen und mit konkreten Erprobungsaufträgen bearbeitet.
- » Die Implementation und nachhaltige Sicherung von Erreichtem gelingt unterschiedlich gut, vor allem im Bereich der Unterrichtsentwicklung ist eine einheitliche Praxis wenig erkennbar.
- » Am jährlichen Evaluations- und Planungstag wertet das Schulteam die Arbeit an den Entwicklungsprojekten aus. Eine systematische Rückmeldung von verschiedenen Anspruchsgruppen ist nicht institutionalisiert.



Das aktuell geltende Schulprogramm beinhaltet Entwicklungsziele zu den vier Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT), integrative Förderung (IF), Umgang mit schwierigen Situationen sowie Lehrplan 21 – kompetenzorientiertes Lernen. Wichtige Aspekte wie Planung und Massnahmen, Terminierung, Überprüfung sowie Ressourcen sind festgehalten; Sicherungsziele hingegen sind nicht vorhanden. Da verschiedene Projekte noch nicht abgeschlossen sind, ist das Schulprogramm in Absprache mit der Schulpflege um ein Jahr verlängert worden.

Zentral für die Entwicklungsarbeit der Schule ist die jeweilige Jahresplanung, welche von der Schulleitung sowie der AG SE vorbereitet und gemeinsam mit dem gesamten Schulteam am Planungstag erstellt wird. Sie greift sowohl Punkte aus dem Schulprogramm wie auch aktuelle Begebenheiten auf (z. B. Einführung ADL oder Denkwege). Die Anzahl an Themen ist im Verhältnis zu den vorhandenen Ressourcen relativ hoch und es ist nicht immer nachvollziehbar, weshalb einzelne Entwicklungsthemen zurückgestellt bzw. andere eingeschoben werden. Wichtige Elemente des Projektmanagements wie beispielsweise Verantwortlichkeiten sind in den Jahresplanungen aufgeführt und die festgehaltenen Ziele mehrheitlich messbar formuliert. Oftmals bleiben diese jedoch auf der Wissens- oder Austauschenebene. Basierend auf der Jahresplanung definiert das Schulteam die einzelnen Arbeitsgruppen, welche teilweise über schriftliche

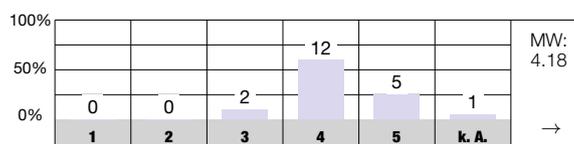
Arbeitsaufträge im Sinne des Projektmanagements verfügen. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Entwicklungsthemen findet mehrheitlich an Weiterbildungen oder in pädagogischen Sitzungen im Gesamtteam statt; bei Bedarf werden externe Fachpersonen einbezogen.

In Weiterbildungen oder pädagogischen Sitzungen gemeinsam erarbeitete Absprachen werden in Teamvereinbarungen festgehalten und sind verschiedentlich im Unterricht erkennbar (z. B. «Ampelsystem»). Für einzelne Bereiche sind verantwortliche «Themenhüter» festgelegt. Zudem zeigt sich, dass in verschiedenen Klassen Elemente aus Weiterbildungen umgesetzt und erprobt werden (z. B. Churer Modell). Die Einigung auf handlungsleitende Vereinbarungen – insbesondere im Bereich der Unterrichtsentwicklung – gelingt jedoch nur ansatzweise, wodurch die Umsetzung in den Klassen wenig einheitlich ist.

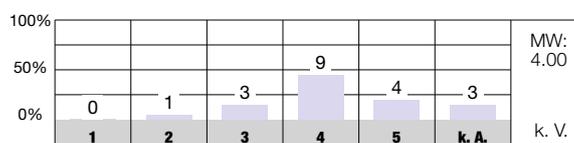
Am Evaluations- und Jahresplanungstag überprüft das Schulteam gemeinsam die Zielerreichung der in der Jahresplanung festgelegten Projekte und nutzt diese zur Weiterarbeit. Systematische Feedbacks von verschiedenen Anspruchsgruppen wie beispielsweise den Eltern oder den Schulkindern holt die Schule selten ein. Vereinzelt werden die Eltern zu Themen des Schulbetriebs wie beispielsweise der Mittagsbetreuung befragt; entsprechende Ergebnisse publiziert die Schule auf der Website.



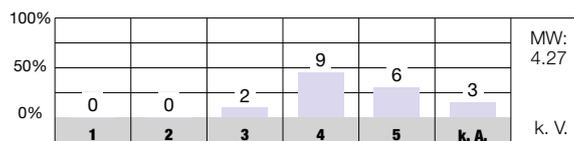
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



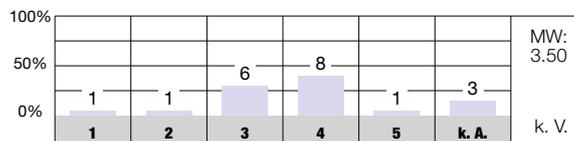
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



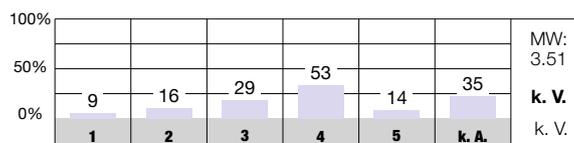
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



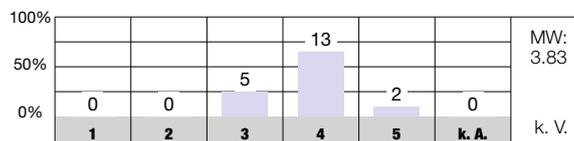
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Schulführung und Lehrpersonen stellen die Erreichbarkeit zuverlässig sicher und informieren die Eltern weitgehend rechtzeitig sowie umfassend über organisatorische Belange. Die proaktive Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern ist ausbaufähig.



- » Auf der schuleigenen Website sowie mit regelmässigen Elternschreiben informiert die Schulführung sorgfältig und zuverlässig über schulbezogene Belange. Kontaktmöglichkeiten sind geklärt und die Schulführung bei Fragen und Anliegen gut erreichbar. Die ansprechende Zeitschrift «Tolgge» bietet zwei Mal pro Jahr einen guten Einblick ins Schul- und Klassengeschehen.
- » Die Elternzusammenarbeit und -kommunikation ist an der Schule in verschiedenen Dokumenten geregelt. Der Einbezug und die Mitwirkung der Eltern gelingt trotz verschiedener Bemühungen nur teilweise.
- » Die Lehrpersonen sind für die Eltern gut erreichbar und orientieren meist zeitnah über Anlässe und Aktivitäten der Klasse. Hinsichtlich der unterrichts- und kindspezifischen Informationen bestehen in den Klassen qualitative Unterschiede. Teilweise geben Quintalsbriefe sorgfältig Auskunft über Lerninhalte und -ziele.

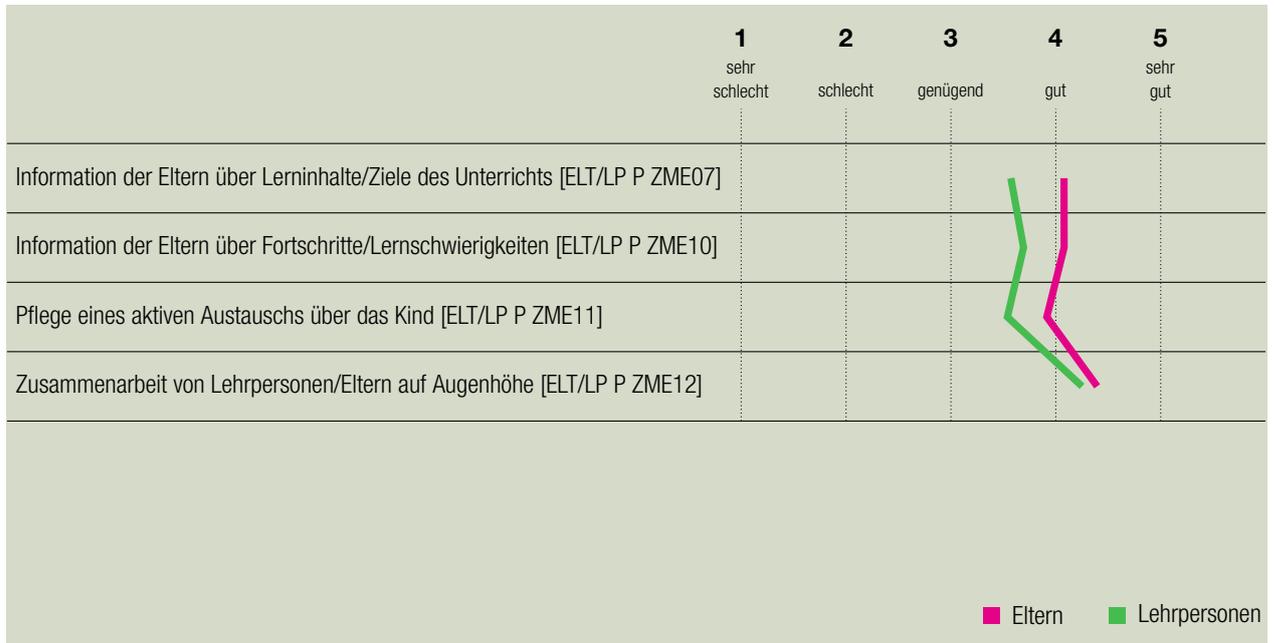


Auf der gehaltvollen Schulwebsite finden sich einerseits Informationen zu organisatorischen und administrativen Themen (z. B. «Eltern ABC», Kontaktdaten), andererseits ist auch der «Tolgge», welcher halbjährlich erscheint, darauf zu finden. Dieser bietet mit Beiträgen aus den Klassen, dem Schulalltag oder zu pädagogischen und schulpolitischen Themen einen lebhaften Einblick ins Schulgeschehen. Zudem gibt die Schulleitung mit einem ausführlichen Elternbrief zum Schuljahresbeginn sowie weiteren Schreiben regelmässig Auskunft über Aktualitäten und zentrale Themen der Schule. Die meisten schriftlich befragten Eltern sind der Meinung, dass sie über wichtige Belange der Schule gut oder sehr gut informiert sind (ELT P ZME01).

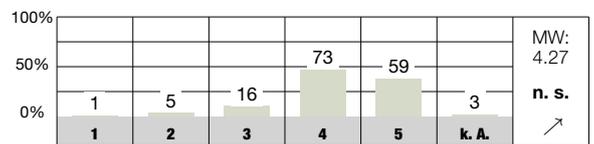
Im Reglement «Information, Einbezug und Mitwirkung von Eltern» (2013) sowie im «Reglement Elternforum» (2015), welches sich aktuell in Überarbeitung befindet, hält die Schule die Grundsätze der Elternzusammenarbeit fest. Während die Aufgaben der Schulleitung ausführlich geregelt sind, machen die Dokumente zur klassen- und kindspezifischen Information und Kommunikation nur minimale Vorgaben. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist an der Schule in Form des Elternforums eingerichtet. Dieses organisiert jährlich einen Elternbildungsanlass, unterstützt schulische Veranstaltungen wie beispielsweise den «Räbeliechtliumzug» und trifft sich zu Delegierten- und Vollversammlungen. Zudem finden regelmässige Austauschtreffen zwischen dem Vorstand, der Schulleitung sowie einer Vertre-

terung aus der Schulpflege und dem Schulteam statt. Die Suche nach Vorstandsmitgliedern oder Delegierten ist jedoch herausfordernd und die Beteiligten sind mit der aktuellen Praxis nur bedingt zufrieden. Entsprechende Items (Mitsprache, Anliegen werden ernstgenommen) in der schriftlichen Befragung liegen trotz gutem Mittelwert (um 4) unter dem kantonalen Durchschnitt (z. B. ELT P ZME04). Aktuell sind der Vorstand und die Schulführung daran, die Zusammenarbeit neu zu regeln und das bestehende Konzept zu überarbeiten.

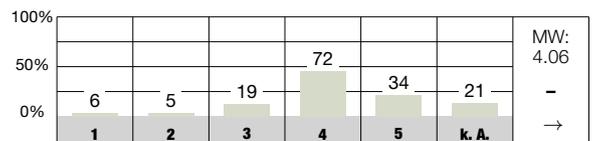
Die Lehrpersonen orientieren die Eltern in der Regel rechtzeitig über anstehende Anlässe und Aktivitäten und sind bei Fragen und Anliegen über verschiedene Kanäle wie Telefon oder Mail gut erreichbar. In verschiedenen Klassen informieren sie zudem mit regelmässigen Schreiben über aktuelle Unterrichtsthemen und Lernziele. Die Lernziele der Jahrgangsstufe und weitere klassenspezifische Themen werden verbindlich an den jährlich stattfindenden Elternabenden kommuniziert. Weitere Anlässe wie Besuchsvormittage, Theater- oder Musicalaufführungen bieten den Eltern Gelegenheiten, Einblick ins Klassengeschehen zu nehmen. Kindspezifische Informationen erhalten die Eltern an den mindestens einmal jährlich stattfindenden Elterngesprächen. Vereinzelt bieten Elemente wie ein schriftlicher Wochenrückblick oder digitale Lernprogramme den Eltern Möglichkeiten, sich in regelmässigen Abständen über den Lernstand ihres Kindes zu informieren.



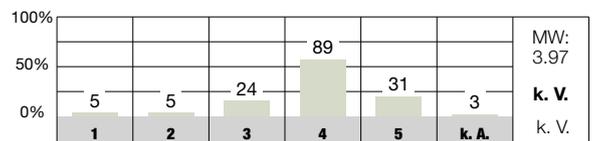
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.
[ELT P ZME01]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.
[ELT P ZME04]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...
[ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Altersdurchmischtes Lernen



Die Lehrpersonen nutzen die Möglichkeiten des altersdurchmischten Unterrichts bereits gut; die Einführung ist gelungen. In Bezug auf die systematische Steuerung der Lernprozesse besteht noch Entwicklungspotenzial.



- » Das Schulteam betrachtet die unterschiedlichen Lernstände der Schülerinnen und Schüler als Chance und nutzt diese als treibende Kraft im Unterrichtsalltag. Sowohl in methodischer als auch organisatorischer Hinsicht probieren die Lehrpersonen aus. Sie reflektieren und sammeln Erkenntnisse mit dem Ziel, sie im Rahmen einer gemeinsamen ADL-Vereinbarung nachhaltig zu sichern (Entwicklungsziel).
- » In wechselnden Sozialformen und verschieden zusammengesetzten Lerngruppen arbeiten die Schülerinnen und Schüler am gleichen Lerngegenstand. Dabei wird deren Entwicklungs- und Leistungsniveau in der Regel angemessen berücksichtigt; die gezielte Zuweisung ist ausbaufähig.
- » Das Schulteam fördert das selbständige und eigengesteuerte Arbeiten und führt dafür notwendige Lern- und Arbeitstechniken ein. Diese werden punktuell thematisiert, jedoch nicht strukturiert und über die Stufen hinweg aufgebaut. Instrumente, welche das individuelle Lernen dokumentieren und die Reflexion begünstigen, sind wenig etabliert.



Die Lehr- und Fachpersonen sind von den Chancen des Altersdurchmischten Lernens überzeugt und zeigen sich mit der flächendeckenden Einführung zufrieden. Es besteht ein grosses Engagement und eine hohe Motivation beim Gesamtteam, sich im ADL-Bereich gemeinsam pädagogisch weiterzuentwickeln. Neben dem eigenverantwortlichen Arbeiten ist das Lernen von- und miteinander zu einem zentralen Aspekt des Unterrichts geworden, welcher in der Gestaltung von Lernsequenzen gut berücksichtigt wird. Im Unterrichtsalltag kommen kooperative Lernformen bzw. verschiedene Sozialformen wie Einzel-, Gruppenarbeit oder Halbklassenunterricht oft zum Tragen; in der Regel sind vielfältige Kriterien für die Gruppenbildung im Unterrichtsalltag verankert. In den meisten Klassen sind Unterstützungssysteme eingerichtet. Eine gezielte Befähigung zur Hilfe und zum gegenseitigen Wissenstransfer gelingt jedoch erst ansatzweise – Rollenzuweisungen, Lernpartnerschaften und Expertensysteme mit dem Ziel, dass von der Erfahrung und vom Fachwissen leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler profitiert werden kann, sind im besuchten Unterricht unterschiedlich gut sichtbar.

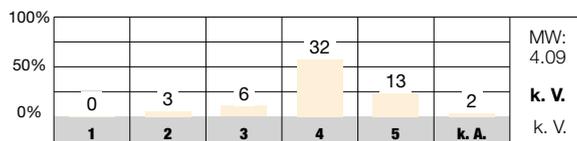
Das Lernen am gleichen Gegenstand ist gut etabliert; individualisierende Sequenzen sind von gemeinschaftsbildenden Ritualen und Settings eingerahmt. Teilweise gelingt es bereits hervorragend, dass die Schülerinnen und Schüler niederschwellig und regelmässig an den Zielen des anderen Jahrgangs arbeiten können. Eine grosse Herausforderung

liegt generell im Umgang mit der Leistungsheterogenität, welche von den Lehr- und Fachpersonen ein gutes Gespür dafür erfordert, bei welchen Arbeitsschritten oder Inhalten ein homogenes Setting zielführender ist; diesbezüglich zeigen sich unterschiedliche Einschätzungen und Handhabungen im Team (bspw. je nach Schulfach oder Jahrgang).

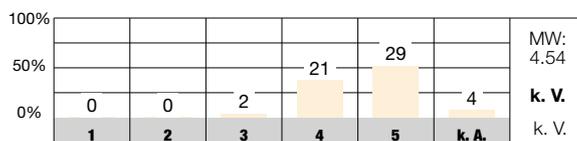
Die Lehrpersonen fördern die Eigenständigkeit und Problemlösekompetenzen gemäss den Unterrichtsbesuchen und eingesehenen Unterlagen bspw. durch Plan- und Werkstattarbeit sowie vielfältige Gruppenarbeiten. Die Förderung des selbständigen und eigenverantwortlichen Lernens ist zentral, jedoch gelingt die Organisation bzw. der Aufbau der dafür notwendigen Arbeits- und Lernstrategien nicht systematisch. Im beobachteten Unterricht zeigt sich, dass die passende Auswahl von Aufgaben sowie das Planen von Arbeitsschritten für einige Schülerinnen und Schüler eine grosse Herausforderung darstellt; geeignete Formen der Lerndokumentation, welche die Übersicht und kontinuierliche Reflexion des individuellen Lernwegs begünstigen (z. B. durch ein Lernjournal oder Lernlandkarte), sind kaum etabliert. Die Schulkinder können tendenziell wenig auf erlernte Problemlösestrategien zurückgreifen und sind auf die sorgfältige Begleitung durch die Lehr- und Fachpersonen angewiesen. Insgesamt sind die systematische Anleitung zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung sowie eine darauf aufbauende gezielte Lernberatung ausbaufähig.



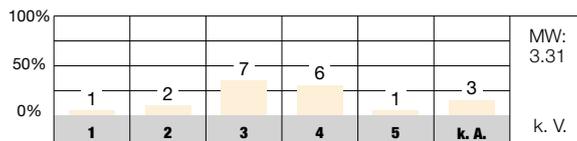
Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wie ich andere Schülerinnen und Schüler unterstützen kann. [SCH P ADL03]



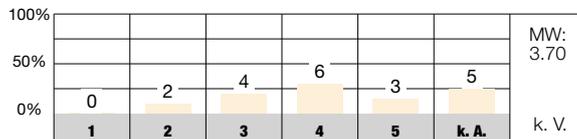
Ich kann im Unterricht oft mit älteren oder jüngeren Schülerinnen und Schüler zusammen arbeiten. [SCH P ADL05]



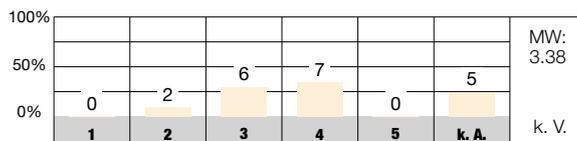
Ich nutze regelmässige Standortbestimmungen für die Festlegung von Lernsettings. [LP P ADL09]



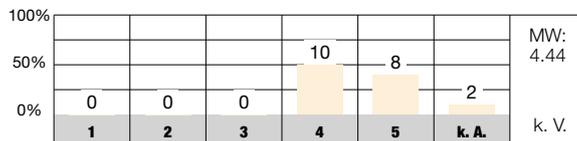
Ich setze Lerngruppen nach Zielen, Interessen oder Leistungen immer wieder neu zusammen. [LP P ADL10]



Der systematische Aufbau von Kompetenzen für selbständiges Lernen erfolgt im Team abgesprochen. [LP P ADL13]



Das altersdurchmischte Lernen ist regelmässig Thema unserer Unterrichtsentwicklung. [LP P ADL14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

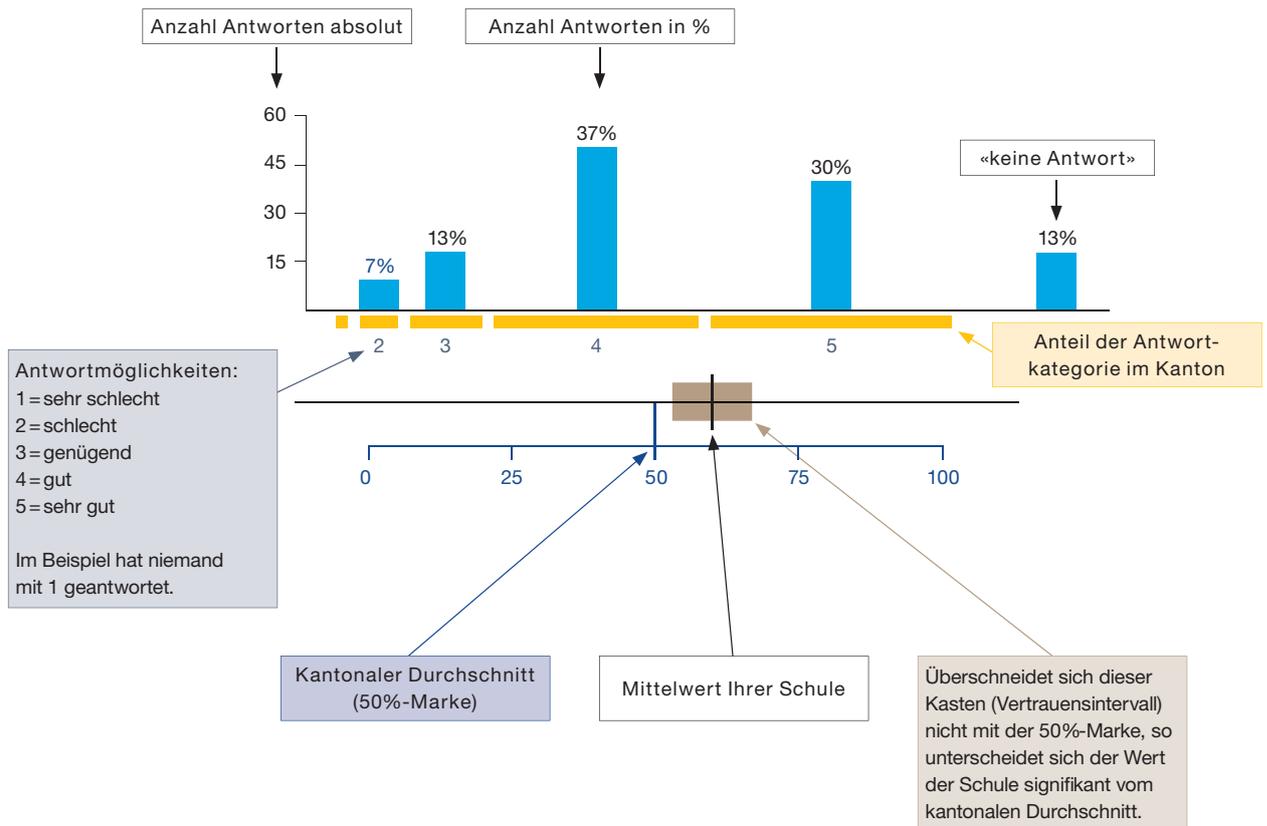
- » Alexandra Wettstein
- » Marlen Stettler

Kontaktpersonender Schule

- » Lea Keller (Schulleitung)
- » Gisela Wahl (Schulpflegspräsidium)
- » Sandra Siepmann (Vizepräsidium Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Wila, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 58**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	91%	4.47	n. s.	↗	4.70
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	76%	3.88	+	↗	4.03
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	69%	4.09	-	→	4.56
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	64%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	62%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	74%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	76%	4.22	n. s.	→	4.55
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	62%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	86%	4.45	n. s.	→	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	66%	4.07	n. s.	→	4.52

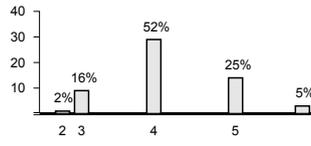
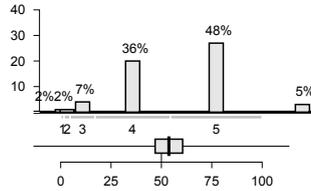
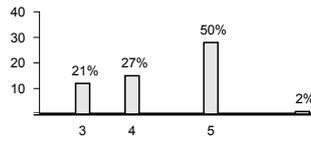
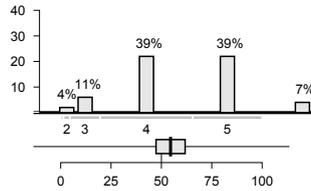
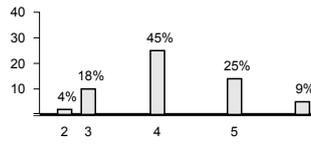
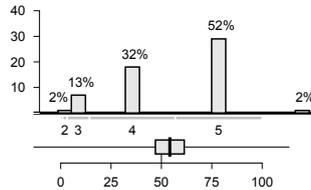
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	84%	4.45	n. s.	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	90%	4.56	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	84%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	89%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	84%	4.45	n. s.	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	88%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	78%	4.32	n. s.	→	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	76%	4.21	n. s.	↗	4.53
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	84%	4.31	n. s.	↗	4.67
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			2	48%	3.50	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	84%	4.41	n. s.	↗	4.70
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	80%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			2	84%	4.51	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			2	91%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			2	86%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	86%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	91%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	77%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	84%	4.43	n. s.	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	77%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	79%	4.30	n. s.	↗	4.49
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	70%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	84%	4.43	n. s.	↗	4.58



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	64%	4.05	n. s.	↗	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	88%	4.30	n. s.	→	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			2	86%	4.33	n. s.	↗	4.52
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			2	61%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			2	82%	4.35	n. s.	↗	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			2	75%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	82%	4.32	n. s.	→	4.61



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	86%	4.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	84%	4.66	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	70%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	63%	3.78	n. s.	↗	4.00



Altersdurchmischtes Lernen (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P ADL03	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wie ich andere Schülerinnen und Schüler unterstützen kann.			0	80%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P ADL04	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wie ich beim Lernen Hilfe holen kann.			0	89%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P ADL05	Ich kann im Unterricht oft mit älteren oder jüngeren Schülerinnen und Schüler zusammen arbeiten.			0	89%	4.54	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P ADL07	Ich kann regelmässig die Aufgaben von älteren oder von jüngeren Mitschülerinnen und -schülern bearbeiten.			0	75%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P ADL08	Unsere Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir in den Lerngruppen gut voneinander lernen können.			0	82%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Wila, Eltern

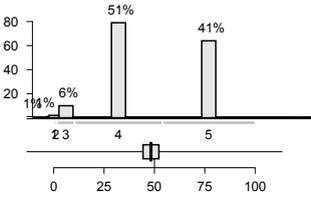
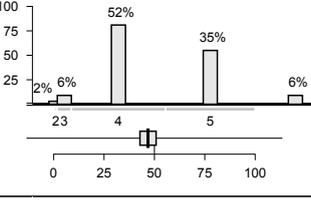
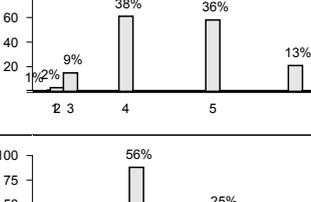
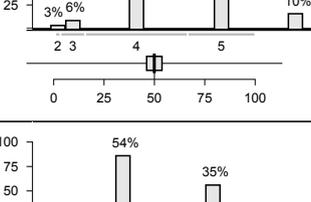
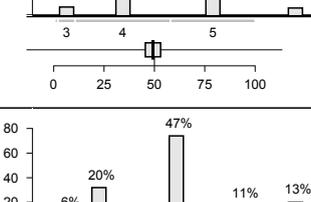
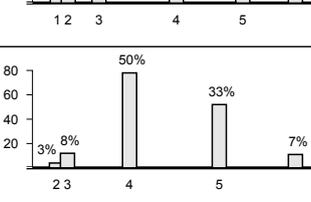
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 160**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			0	93%	4.37	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			2	89%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	59%	3.92	n. s.	↗	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	74%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			1	52%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			1	70%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	60%	4.15	n. s.	↗	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	79%	4.16	n. s.	↗	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			2	77%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			2	62%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	83%	4.15	n. s.	→	4.48

Unterrichtsgestaltung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		4	92%	4.36	n. s.	→	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		3	87%	4.32	n. s.	→	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	75%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		3	82%	4.21	n. s.	↗	4.39
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		1	89%	4.33	n. s.	↗	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		2	58%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		3	83%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			1	82%	4.26	+	↗	4.31
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			2	80%	4.11	n. s.	↗	4.25
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			3	69%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			2	73%	4.15	n. s.	↗	4.28

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			5	78%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			1	76%	4.15	n. s.	→	4.36
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			1	73%	4.05	n. s.	→	4.23
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			2	69%	4.19	n. s.	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			4	45%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	35%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			2	88%	4.31	n. s.	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			3	66%	3.96	n. s.	→	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			4	77%	4.05	n. s.	→	4.44



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			6	68%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			4	43%	3.51	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			3	84%	4.27	n. s.	↗	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			2	85%	4.29	n. s.	↗	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			3	64%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			3	68%	4.06	-	→	4.43



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			3	66%	3.90	-	↘	4.38
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			4	37%	3.40	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			5	74%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			4	86%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			5	54%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			4	76%	4.08	n. s.	→	4.31
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			6	67%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			2	90%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>0%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>20%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	0%	2	2%	3	15%	4	57%	5	20%		3	76%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
1	0%																				
2	2%																				
3	15%																				
4	57%																				
5	20%																				



Altersdurchmisches Lernen (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ADL01	Es gibt oft Unterrichtssequenzen, in welchen die Schülerinnen und Schüler in altersdurchmischten Gruppen von- und miteinander lernen können.			4	81%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ADL03	Die Klassenlehrperson zeigt meinem Kind, wie es andere Schülerinnen und Schüler unterstützen kann.			3	65%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ADL04	Die Klassenlehrperson zeigt meinem Kind, wie es sich beim Lernen Hilfe holen kann.			4	71%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ADL07	Mein Kind kann bei Bedarf die Lerninhalte von älteren oder jüngeren Mitschülerinnen und -schülern bearbeiten.			3	62%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ADL12	Die Schule informiert die Eltern regelmässig über Aspekte des altersdurchmischten Lernens.			3	49%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Wila, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 22**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.50	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	77%	4.12	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	82%	4.11	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	95%	4.33	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	86%	4.16	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	82%	4.06	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	82%	4.00	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	95%	4.24	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.32	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			1	86%	4.00	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			1	100%	4.71	↗

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			1	81%	4.24	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	81%	4.12	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			1	81%	4.12	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		1	62%	3.72	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		1	38%	3.50	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		1	81%	4.00	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		1	71%	3.93	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		1	52%	3.71	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		1	67%	4.14	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		2	75%	4.00	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		2	90%	4.50	↗



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	30%	4	10	50%	5	3	15%	6	1	5%		2	65%	3.81	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	6	30%																				
4	10	50%																				
5	3	15%																				
6	1	5%																				

Beurteilungspraxis																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>6</td><td>7</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	30%	4	6	30%	5	1	5%	6	7	35%		2	35%	3.58	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	6	30%																							
4	6	30%																							
5	1	5%																							
6	7	35%																							
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	15%	4	9	45%	5	3	15%	6	5	25%		2	60%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	15%																							
4	9	45%																							
5	3	15%																							
6	5	25%																							
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>10%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	10%	4	11	55%	5	2	10%	6	5	25%		2	65%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	2	10%																							
4	11	55%																							
5	2	10%																							
6	5	25%																							
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	15%	4	9	45%	5	3	15%	6	5	25%		2	60%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	15%																							
4	9	45%																							
5	3	15%																							
6	5	25%																							
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>30%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	7	35%	5	6	30%	6	6	30%		2	65%	4.38	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	1	5%																							
4	7	35%																							
5	6	30%																							
6	6	30%																							
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	3	15%	4	7	35%	5	3	15%	6	6	30%		2	50%	3.90	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	5%																							
3	3	15%																							
4	7	35%																							
5	3	15%																							
6	6	30%																							
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	10	50%	5	4	20%	6	5	25%		2	70%	4.21	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	1	5%																							
4	10	50%																							
5	4	20%																							
6	5	25%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		2	50%	4.10	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		2	55%	3.91	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		2	35%	3.50	↘
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		2	75%	3.94	↘
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		2	75%	4.07	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		2	30%	3.45	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		2	55%	4.36	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		2	55%	4.18	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		2	60%	4.08	→



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			2	30%	3.36	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			2	25%	3.27	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	75%	4.33	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	65%	4.31	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			2	45%	3.57	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	20%	3.13	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			2	20%	3.20	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			2	25%	3.29	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		2	90%	4.11	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		2	95%	4.53	↗
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		2	65%	3.93	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		2	90%	4.28	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		2	90%	4.11	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		2	95%	4.26	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		2	75%	4.13	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		2	75%	4.20	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		2	80%	4.31	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		2	80%	4.06	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			2	85%	4.00	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			2	75%	4.00	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			2	70%	3.93	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			2	60%	3.75	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			2	45%	3.43	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			2	40%	3.40	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			2	60%	3.63	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			2	90%	4.39	→



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		2	90%	4.39	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		2	80%	4.00	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		2	80%	4.06	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		2	65%	3.65	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		2	70%	4.00	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		2	90%	4.11	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		2	85%	4.35	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		2	70%	3.93	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		2	85%	4.06	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		2	85%	4.06	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			2	95%	4.32	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			2	100%	4.70	↗
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			2	95%	4.79	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			2	90%	4.83	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			2	95%	4.79	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			2	95%	4.79	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			2	85%	4.18	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			2	85%	4.24	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			2	75%	3.94	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			2	80%	4.06	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			2	65%	4.00	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			2	70%	4.29	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			2	75%	4.27	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			2	45%	3.50	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			2	20%	3.20	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			2	65%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			2	65%	3.76	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			2	80%	4.00	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			2	75%	3.83	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			2	75%	4.13	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			2	70%	4.07	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			2	90%	4.11	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			2	45%	3.57	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			2	45%	3.69	↘
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			2	40%	3.54	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			2	80%	4.25	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			2	95%	4.16	→



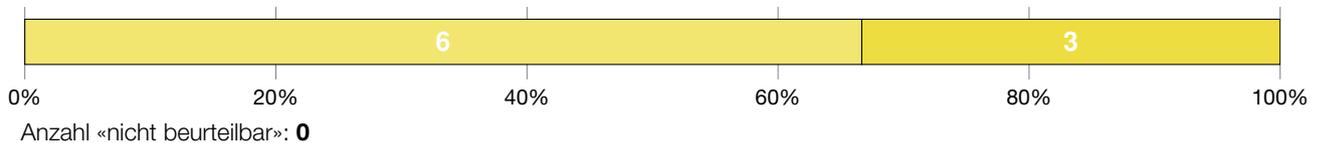
Altersdurchmischtes Lernen (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ADL01	Ich plane oft Unterrichtssequenzen, in welchen die Schülerinnen und Schüler in altersdurchmischten Gruppen von- und miteinander lernen können.			0	75%	4.20	k. V.
LP P ADL02	Ich nutze die Verschiedenheit in Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler gezielt bei der Einführung neuer Lerninhalte oder Arbeitstechniken.			0	85%	4.12	k. V.
LP P ADL06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge oft an einem gemeinsamen Thema mit unterschiedlich schwierigen Aufträgen arbeiten.			0	75%	4.20	k. V.
LP P ADL07	Die Schülerinnen und Schüler haben bei Bedarf niederschwellige Möglichkeiten, die Lerninhalte eines anderen Jahrgangs zu bearbeiten.			0	65%	4.15	k. V.
LP P ADL09	Ich nutze regelmässige Standortbestimmungen für die Festlegung von Lernsetings.			0	35%	3.31	k. V.
LP P ADL10	Ich setze Lerngruppen nach Zielen, Interessen oder Leistungen immer wieder neu zusammen.			0	45%	3.70	k. V.
LP P ADL11	Ich übertrage älteren Schülerinnen und Schülern gezielt Verantwortung für die Unterstützung jüngerer Kinder.			0	55%	3.85	k. V.
LP P ADL13	Der systematische Aufbau von Kompetenzen für selbständiges Lernen erfolgt im Team abgesprochen.			0	35%	3.38	k. V.
LP P ADL14	Das altersdurchmischte Lernen ist regelmässig Thema unserer Unterrichtsentwicklung.			0	90%	4.44	k. V.

Anhang

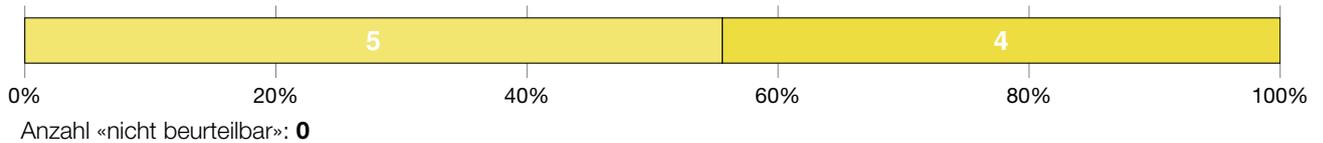
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

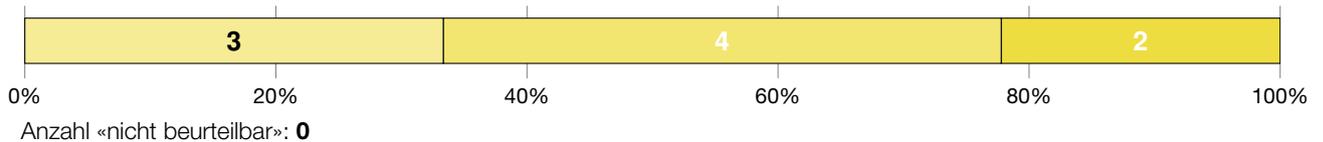
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

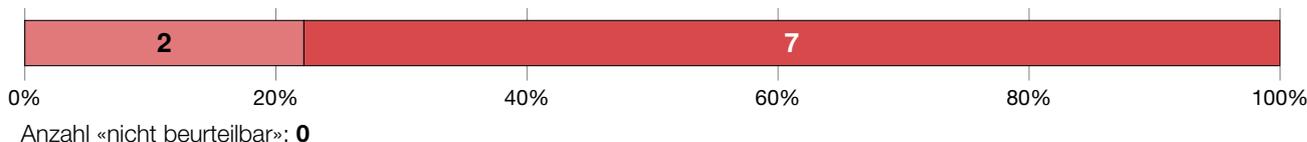
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

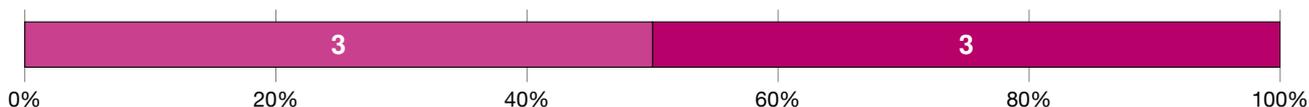
Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



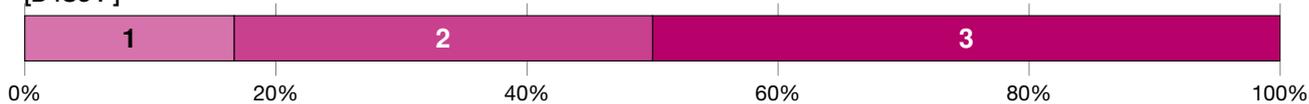
Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



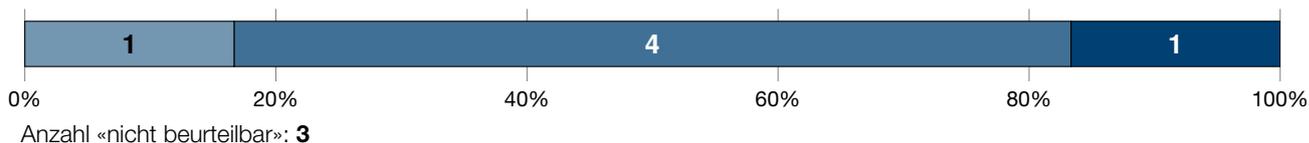
Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>